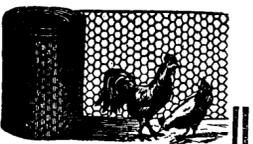


Gegen Sühnerangen und Warzen
empfehl ein bewährtes Mittel
A. Kofler, obere Apotheke.
Backnang.



Adolf Stroh
vorm. H. Kaess.



Alle Sorten Drahtgeflechte, Draht, Drahtseil, Stacheldraht, Gewebe aus roh, verzinkt, verzinkt u. Messingdraht, Fenstergewebe, grün und blau, complete Einfriedigungen aller Art, Sühnerhöfe, Fenstervergitterungen u. s. w., ferner eis. Gartenmöbel, Bettstellen, Blumentische, Baumstübe, Sühnerhöfe, zu den billigsten Preisen bei **Engen Schwager**, Eisen- und Drahtwaren-Geschäft, Ludwigsburg, Stuttgarterstraße 8.



Kauft nur Thurmelin

fabriziert von A. Thurmeyr, Stuttgart, weil Thurmeyr'sches alles Insektizid, wie Schwaben, Mücken, Wanzen, Motzen, Mägen, Flöhe, Ameisen u. s. w. radikal vernichtet und nicht nur bekämpft.
Thurmeyr ist gesetzlich geschützt und wird vor Nachahmungen gewarnt.
Thurmeyr ist nur in: Gläsern zu haben mit der weltberühmten Schutzmarke "Der Insektizid" zu 30, 60, 100 u. 1 Liter; zugehörige Thurmeyr'sche Spritzen mit und ohne Gummi zu 35 u. 50.
Backnang bei Emil Kenter, Murrhardt: Apotheke. M. Sulzbach a. M. Apoth. Kaminsky.

Backnang in den Apotheken.
Murrhardt: Apotheke.
Großbottwar: Apotheke.
Winnenden: Apoth. Gmelin.
Reinheim a. M.: G. Palmer.

Eine Hobelbank
wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

14-20 Jhr.
gefallenes Obst
sucht Käufer Scherf.

Eine guterhaltene
Obstmühle
samt Presse verkauft
Willy, Hagelstein, Bäder.

Gesangsverein „Eintracht“
J u x.
Am Sonntag den 20. August feiert die „Eintracht“ hier ihre
Fahnenweihe

und ladet alle Gesangsfreunde hierzu herzlich ein.
Die Aufstellung des Festzugs erfolgt präzis 1 Uhr.
Der Festplatz befindet sich unmittelbar beim Ort.
Musik vom Infanterieregiment Nr. 20.

Der Fest-Ausflug.

Ia. getrocknete Biertreber

empfehl zu den billigsten Preisen
Albert Sauer.

K. Bollinger, mech. Werkstätte



Burgkall
empfehl bei herannahender Gedächtnistage
Obstmühlen
mit Stein- und Sägewalzen auf Holz- und Eisengestell.
Molspresen
mit runden u. vierkantigen Rollen.
Pressspindeln
mit einfacher u. doppelter Hebelbesetzung.
ferner:
Futterschneidmaschinen
zu Hand- und Kraftbetrieb,
Göppel, Maschinennetze,
Güllerpumpen zum Ziehen, bis jetzt unübertroffen,
Brückenwagen, Schnellwagen,

Kochherde
in großer Auswahl, mit und ohne Waschkesselanhang.
Solide Ausführung. Billige Preise.

Wirtschafts- & Mehgerei-Empfehlung.

Mache einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich neben meiner **Wirtschaft z. deutschen Kaiser** von heute an eine
Mehgerei
eröffnet habe u. zu jeder Zeit gutes **Rind-, Schweine- und Kalbfleisch**, sowie alle Sorten **Wurstwaren** zu haben sind.
Es wird mein Bestreben sein, meine Abnehmer stets mit guter frischer zu bedienen.

Sente Samstag, Sonntag u. Dienstag am Markt
große Mehlsluppe
mit neuem Sauerkraut, wozu höflich einladet
Thomas Volz z. deutschen Kaiser.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

POSTDAMPFER nach NEW-YORK über ROTTERDAM
MITTWOCHS und SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in ROTTERDAM die Generalagenten **H. Anselm & Cie** in Stuttgart Langer & Weber in Heilbronn und die Agenten: **C. Weismann** in Backnang. **G. Kachel** in Murrhardt.
F. A. Winter in Backnang.

Umschläge zu Geldrollen
vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroh,

Geld-Gesuch.
9 000 Mt., 2 500, 2 400, 2 300, 2 000, 2 000, 1 000, 900 und 500 zu 4 1/2 % durch
Backnang. Steiner, Berw.-Aktuar.

100 000 Säde
einmal geb., groß und stark, für Getreide, Kartoffeln, a 30 u. 25 z. Probet. a 25 St. vers. unt. Ang. d. Bahnhst. **Mag. Wendershanfen, Cäthen i. N. H.**

Haben Sie Sommersprossen?
Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie **Bergmann's Lilienmilch-Seife** (mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner“) von **Bergmann & Co.** in Dresden. 4 Stück 50 Pf. bei Apotheker **Rosar.**

Prima Weiskorn
fein und frisch gemahlenes
Weiskornmehl
zum Kochen und Füttern empfehl billigst
Wolf's Kunstmühle.

Gelbe und blaue
Kartoffel
hat zu verkaufen
Ferd. Kappan.
Gefallenes Obst
hat abzugeben der Dvige.

Einige Eimer guten
Apfelmoss
verkauft billig
Zeugschmied **Stroh.**

Ein tüchtiger
Schuhmacher
findet dauernde Beschäftigung bei
Friedr. Beck.

Backnang.
Einem Bäckerlehrling
sucht
W. Schif.

Ein zuverlässiger
Rohknecht
kann sogleich eintreten bei
Baunternehmer **Weimar.**

Backnang. Ein ordentlicher
Bursche
als zweiter Knecht wird auf 1. Septem-ber gesucht.
Sahn, Farrenhalter.

Ein solches Mädchen kann gegen
das Kochen
gründlich erlernen.
G. Schmidt, Gasthof z. Schwanen.

Backnang.
Krieger-Verein.

Sonntag abend 5 Uhr
Restauration **Schad, Walle.**
Montag den 14. d. M., abends 8 Uhr **Monats-Versammlung** im Lokal. Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Ausschuss.

Gewerbeverein
Backnang.

Der vom Ausschuss festgesetzte **Be-such der Gaunfasser Gewerbeausstellung** auf Mittwoch den 16. August wird auf mehrfachen Wunsch auf **Donnerstag den 17. August** verlegt, an welchem Tag zugleich großes **Militärkonzert** in der Ausstellung stattfindet. Abgang 12 Uhr 13 Min. (mit Gesellschafts-Fahrtkarte bis Stuttgart) auch Familienmitglieder nehmen am Ausfluge teil. Die Liste zum Einzeichnen macht am Montag und Dienstag die Runde, auch nimmt Hr. Kaffier **E. Breuninger** bis **Donnerstag früh 8 Uhr** Anmeldungen entgegen.

Backnang.
Morgenden Sonntag
Remion
im Bad.
wozu höflich einladet
A. Breuninger.
Backnang.
Nächsten Dienstag und Mittwoch den 15. und 16. d. M. gibts
schwarzen und weissen Kaff
bei **Ziegler Wieland.**

Veruchen Sie es bei
Zahnschmerzen (M.)
mit „Dentila“. Dasselbe wirkt ge-radezu wunderbar und ist vollkommen un-schädlich. Allein erhältlich dr. Hl. 50 Pf. in **Backnang** bei Apotheker **Kofler.**
Apotheker **C. Weil.**
Wegen Erkrankung des seitherigen wird sofort ein solches feigiges
Mädchen
gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Künstliche Zähne & Gebisse
werden nach neuester Methode schmerzlos eingeleitet. Zahnoperationen und Plomben etc. werden gut und billig ausgeführt.
I. Gix.
Mittwoch den 16. August gibts
Kaff
sowie harzgebrannte
Dachplatten
Gebr. **Schad, Ziegler.**

Jede Buch-Druckarbeit
liefert schnell und billig
die Buchdruckerei
von Fr. Stroh.

Tagesüberlicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Stuttgart, 11. Aug. Der Landesausschuss des Schwäbischen Handwerkerbundes hat die Lösung der Handwerfrage energisch in die Hand genommen, und ist sich offenbar auch über die richtigen Mittel klar, die zum Ziele führen können und müssen. Um der fortgesetzten Millionenzücherei der Handwerker einen Riegel vorzulegen, hat der genannte Ausschuss den in Frankfurt versammelten deutschen Finanzministern eine Eingabe unterbreitet, welche unter Weglassung der Eingangsformel wörtlich lautet: Neben andern, von uns keineswegs verkannten, zum Teil von einzelnen Handwerkern selbst veräußerten

Export ins Ausland lahm gelegt würde, erscheint dann als hinlänglich, wenn man den wirklich ins Ausland gehenden Konfektionswaren eine entsprechende Steuer-rückvergütung gewährt. — Ein. Exzellenz bitten nun die gehorsamt Unterzeichneten obemählig um hochgeehrte Jnangriffnahme einer Steuerreform, in welcher zur Beschleunigung und thunlichster Herabsetzung kapitalistischer Angriffe auf das Handwerk eine progressive Gewerbesteuer zur Durchführung gelangt. Mit einer progressiven Einkommensteuer allein wäre dem Handwerk nicht geholfen, denn der kapitalistische Expropriator des Handwerkes könnte ja für längere oder kürzere Zeit nachweisen, daß er gar kein oder ein geringes Einkommen habe, nach wenigen Jahren reichen Gewinns aber sein Geschäft verkaufen und mit seinem Vermögen ins Ausland ziehen, sich von jeder Einkommenssteuer überhaupt befreien. hartbedrängte Handwerk gibt sich der Hoffnung auf auch die Herren Finanzminister der deutschen Staaten zu ihrem Teile mitzuwirken bereit sind, den vererbenden Pluten des Manchestertums die Dämme entgegengeleitet werden.

Stattg. 9. Aug. Von Seiten des Ministeriums sind auf Grund der bei der vorjährigen Epidemie im Deutschen Reich gemachten Er-gängen, sowie im Hinblick auf die Beschlüsse der nationalen Sanitätskonferenz in Dresden, die An-mungen über die Bekämpfung der Cholera Revision unterzogen worden. Obwohl zur Zeit der Einschleppung der Seuche nach Württem-bergt besteht, so schien es doch angezeigt, die Vorschriften zu veröffentlichen, um Behörden der besten Gelegenheit zu geben, sich mit denselben zu machen. Die mit Allerhöchster Genehmi-gung des Reichsministeriums vom 1. Aug. d. J. in der nächsten Nummer des Regierungsblattes St.-Anz. erienstrassener Stuttg. 11. August. Ein strafbarer Einbrecher, der 36 Jahre alte ledige amentenmacher Josef Graf von Derbingen W. bromm welcher in Württemberg, Bayern und verschiedene Justizhausstrafen erstanden hat Jagen eine solche von 10 Jahren wurde heute Strafammer unter der Auflage einer ganzen von Einbruchsdiebstählen vorgeführt, die er in Komaten Mai und Juni hier, in Ludwigsburg Borzheim in den Schlafkammern von Dienst-ten verübt hat, wobei er Türen und Koffer er- Verschiedene teilweise erhebliche Geldbeträge, ne und goldene Uhren und Ringe stehlen ihm in die Hände, in einem Betrage von nahezu M. Nebenbei ist derselbe noch einer ganzen in andern Städten begangener ähnlicher Dieb-berdächig, wofür aber keine genügenden Be-schuldigungen vorliegen. Die Strafammer verurteilt denfel-n Anbetracht seiner Vorstrafen wegen 7 vollenbeten, sucher Verbrechen des schweren Diebstahls im alle zu einer Justizhausstrafe von 10 Jahren. schlichtebeamtenbete hiesige Personen, welche dene Uhren und Ringe als Geschenke von Graf an- und deshalb der Hehlerei angeklagt waren, wur- wegen ungenügenden Schuldbeweises freige- gen.

Der 51 Jahre alte Tagelöhner Jakob Günther von Wöhringen wurde gestern abend wegen Majestäts-beleidigung zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Im Interesse der öffentlichen Ordnung war die Verhandlung nicht öffentlich. Der Angeklagte, ein eifriger Leser gewisser Blätter, hatte über den deutschen Kaiser, wie über unsern eigenen König sich äußerst roher Schimpfworte bedient.

Caunstatt, 11. August. (Veit'sgewerbe-Aus-stellung.) Nachdem letzten Sonntag unsere Ausstellung in Anwesenheit des Präsidenten der K. Zentralstelle v. Gaupp, des Geh. Hofrats v. Jöbstl, Oberinspektors Senft, mehrerer Regierungsbeamten, sämtlicher Aussteller und vieler Freunde und Gäste durch Ansprachen seitens des Gewerbevereinsvorsandes, Fabri-kant Bausch und Oberbürgermeisters Kast und mit anschließendem Festmahl feierlich eröffnet worden, hat sich dieselbe fortwährend eines starken Besuches zu erfreuen. Ueber das Arrangement herrscht nur eine Stimme des Lobes und wie obige hohe Herren schon bei der Eröffnung nach dem ersten Rundgang durch die Ausstellungsräume über die ausgestellten Gegen-stände ihre höchste Befriedigung zum Ausdruck brachten, so finden auch alle seitherigen Besucher nur Worte der Anerkennung. Von Gewerbe-Vereinen waren be-reits amvorfend der von Calw und Eßlingen, die die Ausstellung mit sehr großem Interesse besichtigten und wiederholten Besuch in Aussicht stellen, mehrere andere Vereine sind angemeldet. Sonntags und Donnerstags finden große Militärkonzerte statt; für die leblichen Bedürfnisse sorgt eine Wein- und Bierhalle, woch- letztere über 800 Personen faßt und reichliches und

billiges Mittagmahl bietet. Die Eintrittspreise sind auf 50 Pf. à Person festgesetzt. Zeitkarten, über die ganze Ausstellung geltend, kosten 2 Mt. 50 Pf., Beitarten Person à 1 Mt.

Heilbronn, 11. Aug. Heute abend 6 Uhr wurde das Urteil der Ferienstrafkammer in der Strafsache gegen den insubordinierten Oberbürgermeister Hegelmaier und Stadtpfleger Fäger von hier verkündet. Hegelmaier wurde zu 3 Monaten Gefängnis, Fäger zu 1 Monat und 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Kosten der ärztlichen Untersuchung in Jlenau hat Hegelmaier selbst zu tragen. Auf Grund der eruiterten Thatsachen wurde angenommen, daß beide Angeklagte als zu der Ausnahme öffentlicher Urkunden befugte Beamte und innerhalb ihrer Zuständigkeit in dem Protokoll rechtlich erhebliche Thatsachen vorfälschlich und gemeinschaftlich falsch dokumentiert zu haben, Vergehen gegen § 348 des Strafgesetzbuchs. Bezüglich der Zurechnungsfähigkeit Hegelmaiers hat sich das Gericht durchaus dem Gutachten des Geheimrats Schüle von Jlenau angeschlossen und angenommen, daß derselbe sowohl zur Zeit der That als heute geistig normal sei. Bei Ausmessung der Strafe wurde für Stadt-pfleger Fäger als strafmildernd der Umstand angerechnet, daß er sich durch die wiederholte Weigerung Hegelmaiers, zu Vornahme der einzelnen Akte zu er-scheinen, in einer Zwangslage befunden habe, weshalb er nur zu der gesetzlich zulässigen Mindeststrafe verurteilt wurde. Bei Hegelmaier wurde dagegen als Strafverschärfungsgrund angenommen, daß er wieder-holt seine Pflicht zu erfüllen verlagt habe, weshalb auch sein Verschulden schon in Rücksicht auf seine juristische Bildung ein viel schwereres sei.

Stuttgart, 11. Aug. Von Seiten des Ministeriums sind auf Grund der bei der vorjährigen Epidemie im Deutschen Reich gemachten Er-gängen, sowie im Hinblick auf die Beschlüsse der nationalen Sanitätskonferenz in Dresden, die An-mungen über die Bekämpfung der Cholera Revision unterzogen worden. Obwohl zur Zeit der Einschleppung der Seuche nach Württem-bergt besteht, so schien es doch angezeigt, die Vorschriften zu veröffentlichen, um Behörden der besten Gelegenheit zu geben, sich mit denselben zu machen. Die mit Allerhöchster Genehmi-gung des Reichsministeriums vom 1. Aug. d. J. in der nächsten Nummer des Regierungsblattes St.-Anz. erienstrassener Stuttg. 11. August. Ein strafbarer Einbrecher, der 36 Jahre alte ledige amentenmacher Josef Graf von Derbingen W. bromm welcher in Württemberg, Bayern und verschiedene Justizhausstrafen erstanden hat Jagen eine solche von 10 Jahren wurde heute Strafammer unter der Auflage einer ganzen von Einbruchsdiebstählen vorgeführt, die er in Komaten Mai und Juni hier, in Ludwigsburg Borzheim in den Schlafkammern von Dienst-ten verübt hat, wobei er Türen und Koffer er- Verschiedene teilweise erhebliche Geldbeträge, ne und goldene Uhren und Ringe stehlen ihm in die Hände, in einem Betrage von nahezu M. Nebenbei ist derselbe noch einer ganzen in andern Städten begangener ähnlicher Dieb-berdächig, wofür aber keine genügenden Be-schuldigungen vorliegen. Die Strafammer verurteilt denfel-n Anbetracht seiner Vorstrafen wegen 7 vollenbeten, sucher Verbrechen des schweren Diebstahls im alle zu einer Justizhausstrafe von 10 Jahren. schlichtebeamtenbete hiesige Personen, welche dene Uhren und Ringe als Geschenke von Graf an- und deshalb der Hehlerei angeklagt waren, wur- wegen ungenügenden Schuldbeweises freige- gen.

Berlin, 11. Aug. Der Kaiser fährt am Dienst- tag früh wieder zurück und begibt sich direkt nach dem Tempelhofer Felde zur eigenen Herbsparade.

Kiel, 10. August. Der Kaiser ist auf der „Hohenzollern“ unter Salut der Kriegsschiffe nachm. 3 Uhr 40 Minuten hier eingetroffen. Vormittags 10 Uhr begegnete die „Hohenzollern“ im Belt der deutschen Manöverflotte und wohnte den Manövern bei. Der neue Panzer „Wörth“ ist heute vom Kaiser bei der Probefahrt beobachtet worden und traf mit der „Hohenzollern“, der er vorausfuhr, wieder ein. Die Strandbatterie von Friedrichsort salutierte; der Kaiser verließ an Bord der „Hohenzollern“. — Der Dampfer „Schwalbe“ ist heute nach vierjähriger Ab-wesenheit aus Ostafrika wieder hier eingetroffen.

Berlin, 10. Aug. Wie aus Dresden gemeldet wird, hat sich Prinz Johann Georg von Sachsen mit der Herzogin Maria Jabella von Württemberg, Tochter des Herzogs Philipp von Württemberg, ver-lobt. Die hohe Braut ist zu Ort bei Gmunden am 30. August 1871 geboren und Schwester des Herzogs Albrecht, welcher sich am 24. Januar d. J. mit der Erzherzogin Margarethe, Tochter des Erzherzogs Karl Ludwig, vermählt hat.

Frankfurt, 10. Aug. Die Beratungen der deut-schen Finanzminister haben heute ihr Ende erreicht. In der von 10 bis nach 4 Uhr dauernden Sitzung ist es nach der Fr. Jg. gelungen, sämtliche Fragen zu erledigen und somit zu erledigen, daß eine vorläufige und grundsätzliche Einigung — wie es heißt — in allen Punkten erzielt wurde. Es sollen nun die verschiedenen Steuerprojekte im einzelnen durch eine besondere Kommission beraten werden. Die Kommission soll in Berlin zusammentreten und aus den Vertretern der Regierungen und den Kommissaren der Reichsverwaltung bestehen; eine beschleunigte Be-handlung der Einzelfragen ist vorgezogen und es sollen die Entwürfe dem Reichstag bei seinem nächsten Zusammentreten zugehen. (Wir werden später eingehender darauf zurückkommen.)

Berlin, 10. Aug. Wie aus Dresden gemeldet wird, hat sich Prinz Johann Georg von Sachsen mit der Herzogin Maria Jabella von Württemberg, Tochter des Herzogs Philipp von Württemberg, ver-lobt. Die hohe Braut ist zu Ort bei Gmunden am 30. August 1871 geboren und Schwester des Herzogs Albrecht, welcher sich am 24. Januar d. J. mit der Erzherzogin Margarethe, Tochter des Erzherzogs Karl Ludwig, vermählt hat.

Frankfurt, 10. Aug. Die Beratungen der deut-schen Finanzminister haben heute ihr Ende erreicht. In der von 10 bis nach 4 Uhr dauernden Sitzung ist es nach der Fr. Jg. gelungen, sämtliche Fragen zu erledigen und somit zu erledigen, daß eine vorläufige und grundsätzliche Einigung — wie es heißt — in allen Punkten erzielt wurde. Es sollen nun die verschiedenen Steuerprojekte im einzelnen durch eine besondere Kommission beraten werden. Die Kommission soll in Berlin zusammentreten und aus den Vertretern der Regierungen und den Kommissaren der Reichsverwaltung bestehen; eine beschleunigte Be-handlung der Einzelfragen ist vorgezogen und es sollen die Entwürfe dem Reichstag bei seinem nächsten Zusammentreten zugehen. (Wir werden später eingehender darauf zurückkommen.)

Berlin, 10. Aug. Wie aus Dresden gemeldet wird, hat sich Prinz Johann Georg von Sachsen mit der Herzogin Maria Jabella von Württemberg, Tochter des Herzogs Philipp von Württemberg, ver-lobt. Die hohe Braut ist zu Ort bei Gmunden am 30. August 1871 geboren und Schwester des Herzogs Albrecht, welcher sich am 24. Januar d. J. mit der Erzherzogin Margarethe, Tochter des Erzherzogs Karl Ludwig, vermählt hat.

Gegen Sühnerangen und Warzen
empfehlen ein bewährtes Mittel
A. Roser, obere Apotheke.
Backnang.

Lager **Sorten**
Brillen **Pince-nez**
Reparaturwerkstatt
Adolf Stroth
vorm. H. Kaess.



Alle Sorten Drahtgeflechte, Draht, Drahtseil, Stacheldraht, Gewebe aus roh, verzinkt, verzinkt u. Messingdraht, Fenstergewebe, grün und blau, complete Einfriedigungen aller Art, Sühnerhöfe, Fenstervergitterungen u. s. w., ferner eis. Gartenmöbel, Bettstellen, Plumentische, Baumstützen, Siebe u. zu den billigsten Preisen bei **H. Eugen Cillwanger**, Eisen- und Drahtwaren-Geschäft, Ludwigsburg, Stuttgarterstraße 8.

Thurmelin
fabriziert von A. Thurmayer, Stuttgart, weit Thurmelin, alles Ungeziefer, wie Schwaben, Mücken, Wanzen, Moten, Fliegen, Mäuse, Ameisen u. s. w., radikal vernichtet und nicht nur betäubt.
Thurmelin ist geschlechtlich geschäftig und wird vor Nachwirkungen gewahrt.
Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben mit der weltberühmten Schutzmarke „Der Antillenjäger“ zu 30 g, 60 g u. 1 kg; zugehörige Thurmelinpistolen mit und ohne Gummi zu 35 g u. 50 g.
Backnang bei **Emil Neutter**, Alb. Roser, obere Apotheke, M. Sulzbach a. M. Apoth. Kaminsch.

Thurmelin
fabriziert von A. Thurmayer, Stuttgart, weit Thurmelin, alles Ungeziefer, wie Schwaben, Mücken, Wanzen, Moten, Fliegen, Mäuse, Ameisen u. s. w., radikal vernichtet und nicht nur betäubt.
Thurmelin ist geschlechtlich geschäftig und wird vor Nachwirkungen gewahrt.
Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben mit der weltberühmten Schutzmarke „Der Antillenjäger“ zu 30 g, 60 g u. 1 kg; zugehörige Thurmelinpistolen mit und ohne Gummi zu 35 g u. 50 g.
Backnang bei **Emil Neutter**, Alb. Roser, obere Apotheke, M. Sulzbach a. M. Apoth. Kaminsch.

Backnang in den Apotheken, Murrhardt: Apotheke, Großdottwar: Apotheke, Weinheim: Apoth. Gmelin, Weinheim a. M.: G. Palmser.

Eine Habelkraft
wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.
14-20 Jhr.

Obstmühle
samt Presse verkauft
Wihl, Hagelstein, Wädel.

Gesangverein „Eintracht“
J u x.
Am Sonntag den 20. August feiert die „Eintracht“ hier ihre **Fahnenweihe**
und ladet alle Gesangsfreunde hiezu herzlich ein.
Die Aufstellung des Festzugs erfolgt präzis 1 Uhr.
Der Festplatz befindet sich unmittelbar beim Ort.
Musik vom Manenregiment Nr. 20.

Ia. getrocknete Biertreber
empfehlen zu den billigsten Preisen
Albert Sauer.

K. Bollinger, mech. Werkstätte
B u r g a l l
empfehlen bei herannahender Gebrauchszeit
Ölmühlen mit Stein- und Sägewalzen aus Holz- und Eisengestell.
Motspinnern mit runden u. vierkantigen Rollen.
Pressspindeln mit einfacher u. doppelter Hebelvorrichtung, ferner:
Futterschneidmaschinen zu Hand- und Kraftbetrieb.
Göppel, Maschinenmesser, Güllenpumpen zum Ziehen, bis jetzt unübertrefflich.
Briickenwagen, Schnellwagen
Kochherd
in großer Auswahl, mit und ohne Waschtischanschluss.
Solide Ausführung.

Wirtschafts- & Mehgerei-Emp
Nachdem ein hiesiges und auswärts die ergebende Anzeige, daß ich **Wirtschaft z. deutschen** von heute an eine **Mehgerei** eröffnet habe u. zu jeder Zeit gutes **Rind-, Schweinefleisch**, sowie alle **Sorten Wurstwaren** zu haben.
Es wird mein Bestreben sein, meine Abnehmer stets mit zu bedienen.
Heute Samstag, Sonntag u. Dienstag große Mehlsuppe mit neuem Sauerkraut, wozu höflich einladet
Thomas Volz z. deutschen Kaiser.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
POSTDAMPFER nach NEW-YORK über ROTTERDAM
MITTWOCHS und SONNABENDS.
Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in ROTTERDAM die Generalagenten **H. Anselm & Cie** in Stuttgart **Langer & Weber** in Heilbronn und die Agenten: **C. Weismann** in Backnang. **F. A. Winter** in Backnang. **G. Kachel** in Murrhardt.
Umschläge zu Geldrollen vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroth**.

Kriegerverein
Sonntag abend 5 Uhr Restauration **Schad, Walle.**
Montag den 14. d. M. abends 8 Uhr Monats-Versammlung im Lokal. Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Ausschuss.

Gewerbeverein
Backnang.
Der vom Ausschuss festgelegte **Besuch der Canstatt'schen Gewerbeausstellung** auf Mittwoch den 16. August wird auf mehrfachen Wunsch auf **Donnerstag den 17. August** verlegt, an welchem Tag zugleich großes **Militärkonzert** in der Ausstellung stattfindet. Abgang 12 Uhr 13 Min. (mit Gesellschafts-Pagarten bis Stuttgart) auch Familienglieder nehmen am Ausfluge teil. Die Liste zum Einzeichnen macht am Montag und Dienstag die Kunde, auch nimmt **Hr. Kaffler E. Breuninger** bis **Freitag früh 8 Uhr** Anmeldungen entgegen.

Geld-Gesuch.
9 000 Mt., 2 500, 2 400, 2 300, 2 000, 2 000, 1 000, 900 und 500 zu 4 1/2 % durch **Backnang. Steiner, Verw.-Aktuat.**
100000 Sätze einmal gebr., groß und stark, für Getreide, Kartoffeln, à 30 u. 25 g. Probek. à 25 St. vers. unt. Ang. d. Bahnkat. **Mag. Memmshausen, Cöthen i. A. S.**
Haben Sie Sommersprossen? Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie: **Bergmann's Lillienmilch-Seife** (mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner“) von **Bergmann & Co.** in Dresden. à Stück 50 Pf. bei **Apotheker Roser.**
Prima Welschkorn fein und frisch gemahlenes **Welschkornmehl** zum Kochen und Füttern empfiehlt billigt **W. S. S. S. S.**

Backnang, Morgen Sonntag Reunion
im **Bad.**
wozu höflich einladet **H. Breuninger.**
Backnang.
Nächsten Dienstag und Mittwoch den 15. und 16. d. M. gibts **Schwarzen und weißen Kaff** bei **Ziegler Wieland.**

Tagexübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Stuttgart, 11. Aug. Der Landesauschuss des Schwäbischen Handwerkerbundes hat die Lösung der Handwerkerfrage energisch in die Hand genommen, und ist sich offenbar auch über die richtigen Mittel klar, die zum Ziele führen können und müssen. Um der fortgesetzten Millionenzücherei der Handwerker einen Damm vorzulegen, hat der genannte Ausschuss bei in Frankfurt versammelten deutschen Finanzministern eine Eingabe unterbreitet, welche unter Weglassung der Eingangsformel wörtlich lautet: Neben andern, von uns keineswegs verkannten, zum Teil von einzelnen Handwerkern selbst verschuldeten Ursachen, die das Handwerk in seine so überaus drückende Notlage gebracht haben und diese noch immer mehr steigern, sind es vornehmlich die Angriffe des Kapitalismus auf das Handwerk, welche letzteres unaufhaltsam dem Ruin entgegenführen. Dank der schrankenlosen Gewerbefreiheit konnte seit deren Einführung jeder beliebige Kapitalist mit Hilfe tüchtiger Handwerkerhelfer, die durch nur für einen kurzen Zeitraum bezahlte erhöhte Löhne und noch höhere Vergütungen von diesen angelockt wurden, jeder Art von Handwerk, das noch einigermaßen rentabel war, eine vernichtende Konkurrenz bereiten. Der kapitalistische Unternehmer wollte und will von vornherein eine ziemlich beträchtliche Summe verlieren, um durch kurzfristige Preise die Konkurrenz der anständigen Handwerkerhelfer zu finden. Sobald der kapitalistische Unternehmer seine früheren Konkurrenten — die anständigen Handwerkerhelfer — kampfunfähig gemacht hat, erhöht er nötigenfalls im Kartell mit dem etwa nicht „unterzuckrigen“ Konkurrenten, die Verkaufspreise seiner Handwerkerzeugnisse, soweit dies irgend möglich ist, um so die anfänglich mit Absicht erlittenen Verluste allmählich wieder hereinzubringen und ein größeres Vermögen anzuhäufeln. Die Opfer seiner Profitgier sind dauernd in das Proletariat hinabgestoßen, vermehren die Reihen der Sozialdemokratie und können in ihrer begrifflichen Erbitterung den Tag kaum erwarten, an dem die soziale Revolution das Kapital samt und sonders „verstaatlichen“ soll. Es wird eines Nachweises dafür nicht bedürfen, daß bei einer solchen Massenentzweiung der Kleinbetriebe durch das Kapital auch die Staatsfinanzen eine beträchtliche Benachteiligung erfahren, da ein kapitalistischer Unternehmer, der z. B. 10 selbständige Handwerker steuerunfähig gemacht hat, nach der bisherigen Steueranordnung bei weitem die Steuerlast nicht bezahlt, welche die von ihm expropriierten Handwerker bezahlt hatten, und weitere 5, die sich seiner Uebermacht wegen nicht selbständig machen können, bezahlen würden. Solchen Auswüchsen gegenüber gebe es ein sehr gutes, sowohl im Interesse der Erhaltung und Kräftigung des Handwerkerstandes als der Staats- und Reichsfinanzen gelegenes Mittel: Die Einführung einer progressiven Gewerbesteuer mit einer von Stufe zu Stufe schärfer wirkenden Leiter ohne Maximalgrenze.“ Es kann nicht schwer fallen in jedem einzelnen Gewerbe sowohl das Existenzminimum als die billige Weise anzufekende Durchschnittssumme eines bürgerlichen Einkommens aus einem Gewerbebetrieb zu ermitteln, ebenso den Arbeitswert jeder Maschine in einem Handwerkerbetrieb. Würde man die für das „bürgerliche Einkommen“ erforderlichen menschlichen und maschinellen Arbeitskräfte neben dem Betriebskapital als Grundlage der Einkünfte in die bisherige einfach wirkende Gewerbesteuer nehmen, jede darüber hinausgehende menschliche oder maschinelle in einem Handwerkerbetrieb zur Verwendung gelangende Arbeitskraft aber als Maßstab für eine progressive Einkommenssteuer anlegen, so wäre der angegebene Zweck erreicht. Eine Grenzlinie zwischen Handwerk und Großindustrie zu ziehen, dürfte entgegen der landläufigen Anschauung über die angebliche Unmöglichkeit einer solchen Unterscheidung dann nicht schwer fallen, wenn man dem Handwerk diejenige gewerbliche Tätigkeit zuschreibt, bei welcher eine bestimmte Anzahl von Handwerkern mit ihren Gehilfen und den in jeder kleineren Werkstätte aufstellbaren Maschinen dieselben Produkte ebenso rasch und billig herstellen können, als eine gleich große Anzahl von menschlichen und maschinellen Arbeitskräften in einem sog. Großbetrieb. Auch der Einwand, daß man die sog. Konfektionsbetriebe nicht stören dürfe, weil sonst deren

Wirtschafts- & Mehgerei-Emp
Nachdem ein hiesiges und auswärts die ergebende Anzeige, daß ich **Wirtschaft z. deutschen** von heute an eine **Mehgerei** eröffnet habe u. zu jeder Zeit gutes **Rind-, Schweinefleisch**, sowie alle **Sorten Wurstwaren** zu haben.
Es wird mein Bestreben sein, meine Abnehmer stets mit zu bedienen.
Heute Samstag, Sonntag u. Dienstag große Mehlsuppe mit neuem Sauerkraut, wozu höflich einladet
Thomas Volz z. deutschen Kaiser.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
POSTDAMPFER nach NEW-YORK über ROTTERDAM
MITTWOCHS und SONNABENDS.
Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in ROTTERDAM die Generalagenten **H. Anselm & Cie** in Stuttgart **Langer & Weber** in Heilbronn und die Agenten: **C. Weismann** in Backnang. **F. A. Winter** in Backnang. **G. Kachel** in Murrhardt.
Umschläge zu Geldrollen vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroth**.

Kriegerverein
Sonntag abend 5 Uhr Restauration **Schad, Walle.**
Montag den 14. d. M. abends 8 Uhr Monats-Versammlung im Lokal. Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Ausschuss.

Gewerbeverein
Backnang.
Der vom Ausschuss festgelegte **Besuch der Canstatt'schen Gewerbeausstellung** auf Mittwoch den 16. August wird auf mehrfachen Wunsch auf **Donnerstag den 17. August** verlegt, an welchem Tag zugleich großes **Militärkonzert** in der Ausstellung stattfindet. Abgang 12 Uhr 13 Min. (mit Gesellschafts-Pagarten bis Stuttgart) auch Familienglieder nehmen am Ausfluge teil. Die Liste zum Einzeichnen macht am Montag und Dienstag die Kunde, auch nimmt **Hr. Kaffler E. Breuninger** bis **Freitag früh 8 Uhr** Anmeldungen entgegen.

Geld-Gesuch.
9 000 Mt., 2 500, 2 400, 2 300, 2 000, 2 000, 1 000, 900 und 500 zu 4 1/2 % durch **Backnang. Steiner, Verw.-Aktuat.**
100000 Sätze einmal gebr., groß und stark, für Getreide, Kartoffeln, à 30 u. 25 g. Probek. à 25 St. vers. unt. Ang. d. Bahnkat. **Mag. Memmshausen, Cöthen i. A. S.**
Haben Sie Sommersprossen? Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie: **Bergmann's Lillienmilch-Seife** (mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner“) von **Bergmann & Co.** in Dresden. à Stück 50 Pf. bei **Apotheker Roser.**
Prima Welschkorn fein und frisch gemahlenes **Welschkornmehl** zum Kochen und Füttern empfiehlt billigt **W. S. S. S. S.**

Wirtschafts- & Mehgerei-Emp
Nachdem ein hiesiges und auswärts die ergebende Anzeige, daß ich **Wirtschaft z. deutschen** von heute an eine **Mehgerei** eröffnet habe u. zu jeder Zeit gutes **Rind-, Schweinefleisch**, sowie alle **Sorten Wurstwaren** zu haben.
Es wird mein Bestreben sein, meine Abnehmer stets mit zu bedienen.
Heute Samstag, Sonntag u. Dienstag große Mehlsuppe mit neuem Sauerkraut, wozu höflich einladet
Thomas Volz z. deutschen Kaiser.

Backnang, Morgen Sonntag Reunion
im **Bad.**
wozu höflich einladet **H. Breuninger.**
Backnang.
Nächsten Dienstag und Mittwoch den 15. und 16. d. M. gibts **Schwarzen und weißen Kaff** bei **Ziegler Wieland.**

Tagexübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Stuttgart, 11. Aug. Der Landesauschuss des Schwäbischen Handwerkerbundes hat die Lösung der Handwerkerfrage energisch in die Hand genommen, und ist sich offenbar auch über die richtigen Mittel klar, die zum Ziele führen können und müssen. Um der fortgesetzten Millionenzücherei der Handwerker einen Damm vorzulegen, hat der genannte Ausschuss bei in Frankfurt versammelten deutschen Finanzministern eine Eingabe unterbreitet, welche unter Weglassung der Eingangsformel wörtlich lautet: Neben andern, von uns keineswegs verkannten, zum Teil von einzelnen Handwerkern selbst verschuldeten Ursachen, die das Handwerk in seine so überaus drückende Notlage gebracht haben und diese noch immer mehr steigern, sind es vornehmlich die Angriffe des Kapitalismus auf das Handwerk, welche letzteres unaufhaltsam dem Ruin entgegenführen. Dank der schrankenlosen Gewerbefreiheit konnte seit deren Einführung jeder beliebige Kapitalist mit Hilfe tüchtiger Handwerkerhelfer, die durch nur für einen kurzen Zeitraum bezahlte erhöhte Löhne und noch höhere Vergütungen von diesen angelockt wurden, jeder Art von Handwerk, das noch einigermaßen rentabel war, eine vernichtende Konkurrenz bereiten. Der kapitalistische Unternehmer wollte und will von vornherein eine ziemlich beträchtliche Summe verlieren, um durch kurzfristige Preise die Konkurrenz der anständigen Handwerkerhelfer zu finden. Sobald der kapitalistische Unternehmer seine früheren Konkurrenten — die anständigen Handwerkerhelfer — kampfunfähig gemacht hat, erhöht er nötigenfalls im Kartell mit dem etwa nicht „unterzuckrigen“ Konkurrenten, die Verkaufspreise seiner Handwerkerzeugnisse, soweit dies irgend möglich ist, um so die anfänglich mit Absicht erlittenen Verluste allmählich wieder hereinzubringen und ein größeres Vermögen anzuhäufeln. Die Opfer seiner Profitgier sind dauernd in das Proletariat hinabgestoßen, vermehren die Reihen der Sozialdemokratie und können in ihrer begrifflichen Erbitterung den Tag kaum erwarten, an dem die soziale Revolution das Kapital samt und sonders „verstaatlichen“ soll. Es wird eines Nachweises dafür nicht bedürfen, daß bei einer solchen Massenentzweiung der Kleinbetriebe durch das Kapital auch die Staatsfinanzen eine beträchtliche Benachteiligung erfahren, da ein kapitalistischer Unternehmer, der z. B. 10 selbständige Handwerker steuerunfähig gemacht hat, nach der bisherigen Steueranordnung bei weitem die Steuerlast nicht bezahlt, welche die von ihm expropriierten Handwerker bezahlt hatten, und weitere 5, die sich seiner Uebermacht wegen nicht selbständig machen können, bezahlen würden. Solchen Auswüchsen gegenüber gebe es ein sehr gutes, sowohl im Interesse der Erhaltung und Kräftigung des Handwerkerstandes als der Staats- und Reichsfinanzen gelegenes Mittel: Die Einführung einer progressiven Gewerbesteuer mit einer von Stufe zu Stufe schärfer wirkenden Leiter ohne Maximalgrenze.“ Es kann nicht schwer fallen in jedem einzelnen Gewerbe sowohl das Existenzminimum als die billige Weise anzufekende Durchschnittssumme eines bürgerlichen Einkommens aus einem Gewerbebetrieb zu ermitteln, ebenso den Arbeitswert jeder Maschine in einem Handwerkerbetrieb. Würde man die für das „bürgerliche Einkommen“ erforderlichen menschlichen und maschinellen Arbeitskräfte neben dem Betriebskapital als Grundlage der Einkünfte in die bisherige einfach wirkende Gewerbesteuer nehmen, jede darüber hinausgehende menschliche oder maschinelle in einem Handwerkerbetrieb zur Verwendung gelangende Arbeitskraft aber als Maßstab für eine progressive Einkommenssteuer anlegen, so wäre der angegebene Zweck erreicht. Eine Grenzlinie zwischen Handwerk und Großindustrie zu ziehen, dürfte entgegen der landläufigen Anschauung über die angebliche Unmöglichkeit einer solchen Unterscheidung dann nicht schwer fallen, wenn man dem Handwerk diejenige gewerbliche Tätigkeit zuschreibt, bei welcher eine bestimmte Anzahl von Handwerkern mit ihren Gehilfen und den in jeder kleineren Werkstätte aufstellbaren Maschinen dieselben Produkte ebenso rasch und billig herstellen können, als eine gleich große Anzahl von menschlichen und maschinellen Arbeitskräften in einem sog. Großbetrieb. Auch der Einwand, daß man die sog. Konfektionsbetriebe nicht stören dürfe, weil sonst deren

Wirtschafts- & Mehgerei-Emp
Nachdem ein hiesiges und auswärts die ergebende Anzeige, daß ich **Wirtschaft z. deutschen** von heute an eine **Mehgerei** eröffnet habe u. zu jeder Zeit gutes **Rind-, Schweinefleisch**, sowie alle **Sorten Wurstwaren** zu haben.
Es wird mein Bestreben sein, meine Abnehmer stets mit zu bedienen.
Heute Samstag, Sonntag u. Dienstag große Mehlsuppe mit neuem Sauerkraut, wozu höflich einladet
Thomas Volz z. deutschen Kaiser.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
POSTDAMPFER nach NEW-YORK über ROTTERDAM
MITTWOCHS und SONNABENDS.
Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in ROTTERDAM die Generalagenten **H. Anselm & Cie** in Stuttgart **Langer & Weber** in Heilbronn und die Agenten: **C. Weismann** in Backnang. **F. A. Winter** in Backnang. **G. Kachel** in Murrhardt.
Umschläge zu Geldrollen vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroth**.

Kriegerverein
Sonntag abend 5 Uhr Restauration **Schad, Walle.**
Montag den 14. d. M. abends 8 Uhr Monats-Versammlung im Lokal. Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Ausschuss.

Gewerbeverein
Backnang.
Der vom Ausschuss festgelegte **Besuch der Canstatt'schen Gewerbeausstellung** auf Mittwoch den 16. August wird auf mehrfachen Wunsch auf **Donnerstag den 17. August** verlegt, an welchem Tag zugleich großes **Militärkonzert** in der Ausstellung stattfindet. Abgang 12 Uhr 13 Min. (mit Gesellschafts-Pagarten bis Stuttgart) auch Familienglieder nehmen am Ausfluge teil. Die Liste zum Einzeichnen macht am Montag und Dienstag die Kunde, auch nimmt **Hr. Kaffler E. Breuninger** bis **Freitag früh 8 Uhr** Anmeldungen entgegen.

Geld-Gesuch.
9 000 Mt., 2 500, 2 400, 2 300, 2 000, 2 000, 1 000, 900 und 500 zu 4 1/2 % durch **Backnang. Steiner, Verw.-Aktuat.**
100000 Sätze einmal gebr., groß und stark, für Getreide, Kartoffeln, à 30 u. 25 g. Probek. à 25 St. vers. unt. Ang. d. Bahnkat. **Mag. Memmshausen, Cöthen i. A. S.**
Haben Sie Sommersprossen? Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie: **Bergmann's Lillienmilch-Seife** (mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner“) von **Bergmann & Co.** in Dresden. à Stück 50 Pf. bei **Apotheker Roser.**
Prima Welschkorn fein und frisch gemahlenes **Welschkornmehl** zum Kochen und Füttern empfiehlt billigt **W. S. S. S. S.**

Wirtschafts- & Mehgerei-Emp
Nachdem ein hiesiges und auswärts die ergebende Anzeige, daß ich **Wirtschaft z. deutschen** von heute an eine **Mehgerei** eröffnet habe u. zu jeder Zeit gutes **Rind-, Schweinefleisch**, sowie alle **Sorten Wurstwaren** zu haben.
Es wird mein Bestreben sein, meine Abnehmer stets mit zu bedienen.
Heute Samstag, Sonntag u. Dienstag große Mehlsuppe mit neuem Sauerkraut, wozu höflich einladet
Thomas Volz z. deutschen Kaiser.

Backnang, Morgen Sonntag Reunion
im **Bad.**
wozu höflich einladet **H. Breuninger.**
Backnang.
Nächsten Dienstag und Mittwoch den 15. und 16. d. M. gibts **Schwarzen und weißen Kaff** bei **Ziegler Wieland.**

Tagexübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Stuttgart, 11. Aug. Der Landesauschuss des Schwäbischen Handwerkerbundes hat die Lösung der Handwerkerfrage energisch in die Hand genommen, und ist sich offenbar auch über die richtigen Mittel klar, die zum Ziele führen können und müssen. Um der fortgesetzten Millionenzücherei der Handwerker einen Damm vorzulegen, hat der genannte Ausschuss bei in Frankfurt versammelten deutschen Finanzministern eine Eingabe unterbreitet, welche unter Weglassung der Eingangsformel wörtlich lautet: Neben andern, von uns keineswegs verkannten, zum Teil von einzelnen Handwerkern selbst verschuldeten Ursachen, die das Handwerk in seine so überaus drückende Notlage gebracht haben und diese noch immer mehr steigern, sind es vornehmlich die Angriffe des Kapitalismus auf das Handwerk, welche letzteres unaufhaltsam dem Ruin entgegenführen. Dank der schrankenlosen Gewerbefreiheit konnte seit deren Einführung jeder beliebige Kapitalist mit Hilfe tüchtiger Handwerkerhelfer, die durch nur für einen kurzen Zeitraum bezahlte erhöhte Löhne und noch höhere Vergütungen von diesen angelockt wurden, jeder Art von Handwerk, das noch einigermaßen rentabel war, eine vernichtende Konkurrenz bereiten. Der kapitalistische Unternehmer wollte und will von vornherein eine ziemlich beträchtliche Summe verlieren, um durch kurzfristige Preise die Konkurrenz der anständigen Handwerkerhelfer zu finden. Sobald der kapitalistische Unternehmer seine früheren Konkurrenten — die anständigen Handwerkerhelfer — kampfunfähig gemacht hat, erhöht er nötigenfalls im Kartell mit dem etwa nicht „unterzuckrigen“ Konkurrenten, die Verkaufspreise seiner Handwerkerzeugnisse, soweit dies irgend möglich ist, um so die anfänglich mit Absicht erlittenen Verluste allmählich wieder hereinzubringen und ein größeres Vermögen anzuhäufeln. Die Opfer seiner Profitgier sind dauernd in das Proletariat hinabgestoßen, vermehren die Reihen der Sozialdemokratie und können in ihrer begrifflichen Erbitterung den Tag kaum erwarten, an dem die soziale Revolution das Kapital samt und sonders „verstaatlichen“ soll. Es wird eines Nachweises dafür nicht bedürfen, daß bei einer solchen Massenentzweiung der Kleinbetriebe durch das Kapital auch die Staatsfinanzen eine beträchtliche Benachteiligung erfahren, da ein kapitalistischer Unternehmer, der z. B. 10 selbständige Handwerker steuerunfähig gemacht hat, nach der bisherigen Steueranordnung bei weitem die Steuerlast nicht bezahlt, welche die von ihm expropriierten Handwerker bezahlt hatten, und weitere 5, die sich seiner Uebermacht wegen nicht selbständig machen können, bezahlen würden. Solchen Auswüchsen gegenüber gebe es ein sehr gutes, sowohl im Interesse der Erhaltung und Kräftigung des Handwerkerstandes als der Staats- und Reichsfinanzen gelegenes Mittel: Die Einführung einer progressiven Gewerbesteuer mit einer von Stufe zu Stufe schärfer wirkenden Leiter ohne Maximalgrenze.“ Es kann nicht schwer fallen in jedem einzelnen Gewerbe sowohl das Existenzminimum als die billige Weise anzufekende Durchschnittssumme eines bürgerlichen Einkommens aus einem Gewerbebetrieb zu ermitteln, ebenso den Arbeitswert jeder Maschine in einem Handwerkerbetrieb. Würde man die für das „bürgerliche Einkommen“ erforderlichen menschlichen und maschinellen Arbeitskräfte neben dem Betriebskapital als Grundlage der Einkünfte in die bisherige einfach wirkende Gewerbesteuer nehmen, jede darüber hinausgehende menschliche oder maschinelle in einem Handwerkerbetrieb zur Verwendung gelangende Arbeitskraft aber als Maßstab für eine progressive Einkommenssteuer anlegen, so wäre der angegebene Zweck erreicht. Eine Grenzlinie zwischen Handwerk und Großindustrie zu ziehen, dürfte entgegen der landläufigen Anschauung über die angebliche Unmöglichkeit einer solchen Unterscheidung dann nicht schwer fallen, wenn man dem Handwerk diejenige gewerbliche Tätigkeit zuschreibt, bei welcher eine bestimmte Anzahl von Handwerkern mit ihren Gehilfen und den in jeder kleineren Werkstätte aufstellbaren Maschinen dieselben Produkte ebenso rasch und billig herstellen können, als eine gleich große Anzahl von menschlichen und maschinellen Arbeitskräften in einem sog. Großbetrieb. Auch der Einwand, daß man die sog. Konfektionsbetriebe nicht stören dürfe, weil sonst deren

Wirtschafts- & Mehgerei-Emp
Nachdem ein hiesiges und auswärts die ergebende Anzeige, daß ich **Wirtschaft z. deutschen** von heute an eine **Mehgerei** eröffnet habe u. zu jeder Zeit gutes **Rind-, Schweinefleisch**, sowie alle **Sorten Wurstwaren** zu haben.
Es wird mein Bestreben sein, meine Abnehmer stets mit zu bedienen.
Heute Samstag, Sonntag u. Dienstag große Mehlsuppe mit neuem Sauerkraut, wozu höflich einladet
Thomas Volz z. deutschen Kaiser.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
POSTDAMPFER nach NEW-YORK über ROTTERDAM
MITTWOCHS und SONNABENDS.
Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in ROTTERDAM die Generalagenten **H. Anselm & Cie** in Stuttgart **Langer & Weber** in Heilbronn und die Agenten: **C. Weismann** in Backnang. **F. A. Winter** in Backnang. **G. Kachel** in Murrhardt.
Umschläge zu Geldrollen vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroth**.

Kriegerverein
Sonntag abend 5 Uhr Restauration **Schad, Walle.**
Montag den 14. d. M. abends 8 Uhr Monats-Versammlung im Lokal. Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Ausschuss.

Gewerbeverein
Backnang.
Der vom Ausschuss festgelegte **Besuch der Canstatt'schen Gewerbeausstellung** auf Mittwoch den 16. August wird auf mehrfachen Wunsch auf **Donnerstag den 17. August** verlegt, an welchem Tag zugleich großes **Militärkonzert** in der Ausstellung stattfindet. Abgang 12 Uhr 13 Min. (mit Gesellschafts-Pagarten bis Stuttgart) auch Familienglieder nehmen am Ausfluge teil. Die Liste zum Einzeichnen macht am Montag und Dienstag die Kunde, auch nimmt **Hr. Kaffler E. Breuninger** bis **Freitag früh 8 Uhr** Anmeldungen entgegen.

Geld-Gesuch.
9 000 Mt., 2 500, 2 400, 2 300, 2 000, 2 000, 1 000, 900 und 500 zu 4 1/2 % durch **Backnang. Steiner, Verw.-Aktuat.**
100000 Sätze einmal gebr., groß und stark, für Getreide, Kartoffeln, à 30 u. 25 g. Probek. à 25 St. vers. unt. Ang. d. Bahnkat. **Mag. Memmshausen, Cöthen i. A. S.**
Haben Sie Sommersprossen? Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie: **Bergmann's Lillienmilch-Seife** (mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner“) von **Bergmann & Co.** in Dresden. à Stück 50 Pf. bei **Apotheker Roser.**
Prima Welschkorn fein und frisch gemahlenes **Welschkornmehl** zum Kochen und Füttern empfiehlt billigt **W. S. S. S. S.**

Wirtschafts- & Mehgerei-Emp
Nachdem ein hiesiges und auswärts die ergebende Anzeige, daß ich **Wirtschaft z. deutschen** von heute an eine **Mehgerei** eröffnet habe u. zu jeder Zeit gutes **Rind-, Schweinefleisch**, sowie alle **Sorten Wurstwaren** zu haben.
Es wird mein Bestreben sein, meine Abnehmer stets mit zu bedienen.
Heute Samstag, Sonntag u. Dienstag große Mehlsuppe mit neuem Sauerkraut, wozu höflich einladet
Thomas Volz z. deutschen Kaiser.

Backnang, Morgen Sonntag Reunion
im **Bad.**
wozu höflich einladet **H. Breuninger.**
Backnang.
Nächsten Dienstag und Mittwoch den 15. und 16. d. M. gibts **Schwarzen und weißen Kaff** bei **Ziegler Wieland.**

Tagexübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Stuttgart, 11. Aug. Der Landesauschuss des Schwäbischen Handwerkerbundes hat die Lösung der Handwerkerfrage energisch in die Hand genommen, und ist sich offenbar auch über die richtigen Mittel klar, die zum Ziele führen können und müssen. Um der fortgesetzten Millionenzücherei der Handwerker einen Damm vorzulegen, hat der genannte Ausschuss bei in Frankfurt versammelten deutschen Finanzministern eine Eingabe unterbreitet, welche unter Weglassung der Eingangsformel wörtlich lautet: Neben andern, von uns keineswegs verkannten, zum Teil von einzelnen Handwerkern selbst verschuldeten Ursachen, die das Handwerk in seine so überaus drückende Notlage gebracht haben und diese noch immer mehr steigern, sind es vornehmlich die Angriffe des Kapitalismus auf das Handwerk, welche letzteres unaufhaltsam dem Ruin entgegenführen. Dank der schrankenlosen Gewerbefreiheit konnte seit deren Einführung jeder beliebige Kapitalist mit Hilfe tüchtiger Handwerkerhelfer, die durch nur für einen kurzen Zeitraum bezahlte erhöhte Löhne und noch höhere Vergütungen von diesen angelockt wurden, jeder Art von Handwerk, das noch einigermaßen rentabel war, eine vernichtende Konkurrenz bereiten. Der kapitalistische Unternehmer wollte und will von vornherein eine ziemlich beträchtliche Summe verlieren, um durch kurzfristige Preise die Konkurrenz der anständigen Handwerkerhelfer zu finden. Sobald der kapitalistische Unternehmer seine früheren Konkurrenten — die anständigen Handwerkerhelfer — kampfunfähig gemacht hat, erhöht er nötigenfalls im Kartell mit dem etwa nicht „unterzuckrigen“ Konkurrenten, die Verkaufspreise seiner Handwerkerzeugnisse, soweit dies irgend möglich ist, um so die anfänglich mit Absicht erlittenen Verluste allmählich wieder hereinzubringen und ein größeres Vermögen anzuhäufeln. Die Opfer seiner Profitgier sind dauernd in das Proletariat hinabgestoßen, vermehren die Reihen der Sozialdemokratie und können in ihrer begrifflichen Erbitterung den Tag kaum erwarten, an dem die soziale Revolution das Kapital samt und sonders „verstaatlichen“ soll. Es wird eines Nachweises dafür nicht bedürfen, daß bei einer solchen Massenentzweiung der Kleinbetriebe durch das Kapital auch die Staatsfinanzen eine beträchtliche Benachteiligung erfahren, da ein kapitalistischer Unternehmer, der z. B. 10 selbständige Handwerker steuerunfähig gemacht hat, nach der bisherigen Steueranordnung bei weitem die Steuerlast nicht bezahlt, welche die von ihm expropriierten Handwerker bezahlt hatten, und weitere 5, die sich seiner Uebermacht wegen nicht selbständig machen können, bezahlen würden. Solchen Auswüchsen gegenüber gebe es ein sehr gutes, sowohl im Interesse der Erhaltung und Kräftigung des Handwerkerstandes als der Staats- und Reichsfinanzen gelegenes Mittel: Die Einführung einer progressiven Gewerbesteuer mit einer von Stufe zu Stufe schärfer wirkenden Leiter ohne Maximalgrenze.“ Es kann nicht schwer fallen in jedem einzelnen Gewerbe sowohl das Existenzminimum als die billige Weise anzufekende Durchschnittssumme eines bürgerlichen Einkommens aus einem Gewerbebetrieb zu ermitteln, ebenso den Arbeitswert jeder Maschine in einem Handwerkerbetrieb. Würde man die für das „bürgerliche Einkommen“ erforderlichen menschlichen und maschinellen Arbeitskräfte neben dem Betriebskapital als Grundlage der Einkünfte in die bisherige einfach wirkende Gewerbesteuer nehmen, jede darüber hinausgehende menschliche oder maschinelle in einem Handwerkerbetrieb zur Verwendung gelangende Arbeitskraft aber als Maßstab für eine progressive Einkommenssteuer anlegen, so wäre der angegebene Zweck erreicht. Eine Grenzlinie zwischen Handwerk und Großindustrie zu ziehen, dürfte entgegen der landläufigen Anschauung über die angebliche Unmöglichkeit einer solchen Unterscheidung dann nicht schwer fallen, wenn man dem Handwerk diejenige gewerbliche Tätigkeit zuschreibt, bei welcher eine bestimmte Anzahl von Handwerkern mit ihren Gehilfen und den in jeder kleineren Werkstätte aufstellbaren Maschinen dieselben Produkte ebenso rasch und billig herstellen können, als eine gleich große Anzahl von menschlichen und maschinellen Arbeitskräften in einem sog. Großbetrieb. Auch der Einwand, daß man die sog. Konfektionsbetriebe nicht stören dürfe, weil sonst deren

Wirtschafts- & Mehgerei-Emp
Nachdem ein hiesiges und auswärts die ergebende Anzeige, daß ich **Wirtschaft z. deutschen** von heute an eine **Mehgerei** eröffnet habe u. zu jeder Zeit gutes **Rind-, Schweinefleisch**, sowie alle **Sorten Wurstwaren** zu haben.
Es wird mein Bestreben sein, meine Abnehmer stets mit zu bedienen.
Heute Samstag, Sonntag u. Dienstag große Mehlsuppe mit neuem Sauerkraut, wozu höflich einladet
Thomas Volz z. deutschen Kaiser.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
POSTDAMPFER nach NEW-YORK über ROTTERDAM
MITTWOCHS und SONNABENDS.
Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in ROTTERDAM die Generalagenten **H. Anselm & Cie** in Stuttgart **Langer & Weber** in Heilbronn und die Agenten: **C. Weismann** in Backnang. **F. A. Winter** in Backnang. **G. Kachel** in Murrhardt.
Umschläge zu Geldrollen vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroth**.

Kriegerverein
Sonntag abend 5 Uhr Restauration **Schad, Walle.**
Montag den 14. d. M. abends 8 Uhr Monats-Versammlung im Lokal. Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Ausschuss.

Gewerbeverein
Backnang.
Der vom Ausschuss festgelegte **Besuch der Canstatt'schen Gewerbeausstellung** auf Mittwoch den 16. August wird auf mehrfachen Wunsch auf **Donnerstag den 17. August** verlegt, an welchem Tag zugleich großes **Militärkonzert** in der Ausstellung stattfindet. Abgang 12 Uhr 13 Min. (mit Gesellschafts-Pagarten bis Stuttgart) auch Familienglieder nehmen am Ausfluge teil. Die Liste zum Einzeichnen macht am Montag und Dienstag die Kunde, auch nimmt **Hr. Kaffler E. Breuninger** bis **Freitag früh 8 Uhr** Anmeldungen entgegen.

Geld-Gesuch.
9 000 Mt., 2 500, 2 400, 2 300, 2 000, 2 000, 1 000, 900 und 500 zu 4 1/2 % durch **Backnang. Steiner, Verw.-Aktuat.**
100000 Sätze einmal gebr., groß und stark, für Getreide, Kartoffeln, à 30 u. 25 g. Probek. à 25 St. vers. unt. Ang. d. Bahnkat. **Mag. Memmshausen, Cöthen i. A. S.**
Haben Sie Sommersprossen? Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie: **Bergmann's Lillienmilch-Seife** (mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner“) von **Bergmann & Co.** in Dresden. à Stück 50 Pf. bei **Apotheker Roser.**
Prima Welschkorn fein und frisch gemahlenes **Welschkornmehl** zum Kochen und Füttern empfiehlt billigt **W. S. S. S. S.**

Wirtschafts- & Meh

Der Murrthal-Bote.

Nr. 125

Dienstag den 15. August 1893.

62. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Seite oder deren Raum zu Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen

Revier Unterweissach.

Laubstreu-Aufbereitungssacord.

Am Mittwoch den 16. d. M., morgens 8 Uhr, wird in der hiesigen Revieramtskanzlei das Rechnen und Ausbereiten von ca. 700-800 M. Laubstreu im District VIII. 10 vorb. Sommerrain, X. 2 Holzweien und X. 3 Bruchberg zc. veraccorbiert, wozu tüchtige Accorbstiebhaber eingeladen werden.

Badnang.

Das kädtische Allmandobst

wird am **Mittwoch den 16. d. M.,** vormittags 8 Uhr, auf dem Rathaus zugefchlagen.

Gemeinderat.

Badnang.

Murr-Ausbaggerung.

Nachdem am 13. Juli kein Angebot erfolgte, wird am **Dienstag den 15. d. M.,** vormittags 11 Uhr, wiederholt öffentlich vorgenommen werden, wozu hiebei Einladung ergeht. Kostenanschlag und Bedingungen liegen bei der Stadtpflege auf.

Gemeinderat.

Oberamtsstadt Badnang.

Geschäfts-Verkauf.

Frau Werkmeister Strähle Witwe hier verkauft ihr Anwesen, bestehend in **Loh- und Sägmühle, Walze, Wohnhaus, Dekonomiegebäude, Hofraum, Gärten, Wiesen** event. nebst totem und lebendem Inventar, alles in gutem Stande (Wasserrad neu eingeseht) im öffentlichen Aufstreich am **Mittwoch den 23. August d. J.,** nachmittags 3 Uhr. Zuschlag nach Umständen sofort. Das Werk rentiert sich bei den vielen Gerbereien in hiesiger Stadt gut, die Wasserkraft (30 Pferdekraft) ist konstant. Auskunft erteilt Stadtschultheiß Schöu, Weisheim u. L. u. Unterzeichnet. Ratsschreiber Friedrich.

Badnang.

Im Wege der Zwangsversteigerung kommt **Freitag den 18. August,** nachmittags 4 Uhr, gegen bare Bezahlung zum Verkauf: **1 Faß,** 810 Liter haltend, oval, 1 dto. 2 Eimer haltend, sämstl. gut. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Zusammenkunft in der Gerberstraße beim Stern. Den 14. August 1893. Gerichtsvollzieher Bingen.

Badnang.

Alle Sorten Mehl

Futtermehl und schwarzen Staub Weisfloren und Weisflorenmehl empfiehlt **Wilh. Witt,** Weißfächerstraße No. 65. Badnang. Von heute an hat **neuen Most** im Ausschank. **R. Fischer,** Küfer u. Wirt. Auch sind gute gelbe **Speisefartoffel** fortwährend zu haben bei **Lehrerträge** vorräthig in der Buchdruckerei d. Bl.

Carbolium,

beste Marke, zum Anstreichen von Holz, welches der Fäulnis ausgelegt ist, sowie Pinsel hiezu empfiehlt billigst **C. Weismann.**

Ia. Wagenfett

in Kisten von 10 Pfd. an u. Schachteln bei **C. Weismann.**

Sesamölchen

Wohnmehl Weisflorenmehl Weisflorenspeisemehl Ung. Weisfloren

Chillipapeter

hatte bestens empfohlen **C. Weismann.**

Thomasphosphatmehl.

Bestellungen hierauf, lieferbar im Oktober, nehme zu gegenwärtig noch billigen Preisen entgegen und sichere reellste Bedienung zu. **C. Weismann.**

Einen geschlossenen Kellerplatz

hat zu vermieten **Karl Göttenbach,** Gerber a. Graben.

Einige Wagen Düng

hat zu verkaufen **C. Weismann.**

Badnang. Wirtschafts- & Mehgerei-Empfehlung.

Mache einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner **Wirtschaft z. deutschen Kaiser** von heute an eine **Mehgerei**



eröffnet habe u. zu jeder Zeit gutes **Mehl, Schweine- und Kalbfleisch,** sowie alle Sorten **Wurstwaren** zu haben sind. Es wird mein Bestreben sein, meine Abnehmer stets mit guter frischer Ware zu bedienen.

Mehgerei

Dienstag am Markt große **Mehlsuppe** mit neuem Sauerkraut, wozu höflich einladet **Thomas Volz z. deutschen Kaiser.**

Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit. Nach **Newport** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schnelldampfern.** Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage. Nähere Auskunft durch **Louis Hödel in Badnang, August Geeger in Murrhardt, Julius Fink in Winnenden.**

Emil Voigt's Unfall-Balsam

Gesetzlich geschützt. Vorzügliches Hausmittel! Sollte in keiner Familie fehlen. Dieser „Unfall-Balsam“ ist alt, erprobt, gegen Unfälle aller Art und zwar: **Blutergüsse, Verwundungen, Schürfwunden, Quetschungen, Hackschnitten, Schüttelfrost, auch eiternden, insectenstichungen, Verbrennungen, Brandwunden, Rheumatisches Gliederweh, selbst bei Zahngeschwüren** anwendbar und sofort schmerzstillend überaus wirksam. Preis per Flasche 1 Mark und nach oben mit obiger Schutzmarke.

Niederlage in **Badnang** bei Apotheker A. Roser, obere Apotheke, Niederlage in der Apotheke in **Sulzbach a. Murr.**

Berichte von Aerzten, welche die Apotheke Richard Brandt's Schweizerpillen in ihren eigenen Familien verwenden.

Richard Brandt's Schweizerpillen sind ein für die ganze Familie geeignetes Mittel, um die Gesundheit zu erhalten und Krankheiten zu heilen. Sie sind in allen Apotheken zu haben.

Die besten Schweizerpillen

Richard Brandt's Schweizerpillen sind ein für die ganze Familie geeignetes Mittel, um die Gesundheit zu erhalten und Krankheiten zu heilen. Sie sind in allen Apotheken zu haben.

Die besten Schweizerpillen

Richard Brandt's Schweizerpillen sind ein für die ganze Familie geeignetes Mittel, um die Gesundheit zu erhalten und Krankheiten zu heilen. Sie sind in allen Apotheken zu haben.

Die besten Schweizerpillen

Richard Brandt's Schweizerpillen sind ein für die ganze Familie geeignetes Mittel, um die Gesundheit zu erhalten und Krankheiten zu heilen. Sie sind in allen Apotheken zu haben.

Die besten Schweizerpillen

Richard Brandt's Schweizerpillen sind ein für die ganze Familie geeignetes Mittel, um die Gesundheit zu erhalten und Krankheiten zu heilen. Sie sind in allen Apotheken zu haben.

Die besten Schweizerpillen

Richard Brandt's Schweizerpillen sind ein für die ganze Familie geeignetes Mittel, um die Gesundheit zu erhalten und Krankheiten zu heilen. Sie sind in allen Apotheken zu haben.

Die besten Schweizerpillen

Richard Brandt's Schweizerpillen sind ein für die ganze Familie geeignetes Mittel, um die Gesundheit zu erhalten und Krankheiten zu heilen. Sie sind in allen Apotheken zu haben.

Die besten Schweizerpillen

Richard Brandt's Schweizerpillen sind ein für die ganze Familie geeignetes Mittel, um die Gesundheit zu erhalten und Krankheiten zu heilen. Sie sind in allen Apotheken zu haben.

Die besten Schweizerpillen

Richard Brandt's Schweizerpillen sind ein für die ganze Familie geeignetes Mittel, um die Gesundheit zu erhalten und Krankheiten zu heilen. Sie sind in allen Apotheken zu haben.

Die besten Schweizerpillen

Richard Brandt's Schweizerpillen sind ein für die ganze Familie geeignetes Mittel, um die Gesundheit zu erhalten und Krankheiten zu heilen. Sie sind in allen Apotheken zu haben.

Wien, 9. Aug. Kaiser manövriert. Zu den großartigen Manövern des 8. und 16. Armeekorps werden nicht allein die Infanterietruppen und Reiterregimenter, sondern auch eine Abtheilung von 8 Offizieren und 110 Mann mit 13 Fahrzeugen und 60 000 Kilogr. Güter (Kutschkisten) werden aus Berlin hieher geschickt werden. Die Abtheilung wird mit einem Entzuge von Berlin aus über Saarbrücken am 15. Aug. hieher gelangen. Die Vorbereitungen beginnen alsbald. Der Kaiser wird am 10. September nach Straßburg fahren. Die hier liegenden bayr. Infanterieregimenter werden zur Brigadelerhebung mittels Sonderzügen in die Pfalz beordert.

* In Folge der Militärvorlage wird auch in Bayern eine Unteroffizierschule errichtet werden. Diese soll nach Fürstentum, dem ehemaligen berühmten Koffer, in dessen Nähe Kaiser Ludwig der Bayern seinen Tod gefunden hat, kommen.

* Einen bemerkenswerten Beitrag zur Auffassung der „Gleichheit und Brüderlichkeit“ im sozialdemokratischen Lager haben die Sozialdemokraten im Herzogtum Braunschweig jüngst zu Tage gefördert. Bei der letzten Feier des sog. Neulandfestes spalteten sich die Teilnehmer in zwei Parteien, und jede der beiden Parteien warnte vor dem Uebertritt ins feindliche Lager. Jetzt hat, wie die Braunschw. Landesztg. mittheilt, der sozialdemokr. Stadtverordnete Zigarettenfabrikant Woffmann in Schöningen seinen Gehilfen, den bei der letzten Reichstagswahl aufgestellten sozialdemokratischen Kandidaten Wenzel wegen „politischer Meinungsverschiedenheiten“ entlassen. Wie das wohl erst im Zukunftsstaate hergehen würde.

Wien, 10. Aug. Der Wiener Spar- und Hilfsverein, bei welchem der Kassenbrante Mayer mehr als 60 000 Gulden deponierte, muß sich auflösen. Vor den Bureau der Vereine fanden infolge der Einstellung der Rückzahlungen stürmische Szenen statt, da die Einleger gewaltsam eindringen wollten. Die Wachen schritten ein.

* Die Prager Statthalterei hat die von dem Stadtrat beschlossene Anbringung von Straßentafeln, deren Aufschriften nur in böhmischer Sprache abgefaßt sind, aufgehoben, und die Entfernung der bereits aufgestellten Tafeln verfügt. Fall muß es überal sein, daß sich die Mehrheit der 40 000 Deutschen, die in der 200 000 Einwohner zählenden Stadt wohnen, so großmüthig angenommen hat.

Schweiz. Zürich, 11. August. Nach langer Debatte und stürmischen durch die französischen Delegirten veranlaßten Zwischenfällen wurde der holländische Antrag, wonach die internationale Arbeiterpartei jede Kriegserklärung mit allgemeiner Arbeitseinstellung und Militärdienstverweigerung beantworten soll, von 14 gegen 4 Nationen abgelehnt und der deutsche Antrag, der durch die belgischen Delegirten dahin erweitert wurde, daß die Sozialisten gegen die Kriegsbudgets stimmen, gegen den Militarismus agitiren und für allgemeine Entwaflnung eintreten sollen, von 14 Nationen (5 enthielten sich der Abstimmung) angenommen.

— Der Kongreß nahm mit den Stimmen von 13 Nationen gegen die von 4 eine Erklärung für die Feier am 1. Mai an. — Gestern Abend fand eine von etwa 500 Personen besuchte Versammlung der vom Sozialistengongreß ausgeschlossenen Anarchisten statt.

Frankreich. Paris, 10. Aug. Das „Journal des Debats“ bestätigt, daß der Liquidator der Panamagelddampfschiffahrt, Marquis bei dem Handelsgerichte die Klage auf

Rückzahlung von 100 Millionen Francs eingereicht hat, welche die an dem Syndikat für die Emission von Panama-Aktien beteiligten Institute f. Z. Profiteure erhalten haben. Ferner klagt der Liquidator auf Rückzahlung von 50 Millionen Francs seitens der ersten Unternehmer. — In Royan wurden sämtliche Baracken des Jahrmartplatzes durch eine Feuerbrunst zerstört; die Menagerie von wurde mit allen Tieren ein Raub der Flammen. — Das „Journal Officiel“ veröffentlicht heute das Gesetz über die Zulassung von Angehörigen von Elten und Arbeitern fremder Nationalität in Frankreich. Die Anmeldeung der Fremden muß bei schweren Strafen in bestimmter Frist erfolgen; auch die Prinzipale sind zur Anmeldeung unter Strafbrohung verpflichtet.

Großbritannien. London, 11. August. Eine Zeitung berechnet, daß durch die Arbeitsbeeinträchtigungen der Arbeiter und Bergwerksbesitzer wöchentlich Verluste von 37 1/2 Millionen erwachsen.

Rußland. Sankt Petersburg, 10. Aug. Ein kaiserlicher Erlaß verfügte, daß von morgen ab in Finnland der Einfuhrzoll auf alle deutschen Waren, einschließlich Tabak, um 50 Prozent erhöht wird.

Südamerika. Buenos-Ayres, 10. August. Die radikale Regierung ordnete in La Plata die Entwaflnung ihrer Truppen an. Die Radikalen besetzten Abends die öffentlichen Gebäude. Die Minister und Truppen der Nationalpartei haben La Plata verlassen und sich nach Genaba begeben. Die radikale Regierung ist vom Kongreß noch nicht anerkannt. Die Kammer nahm mit 48 gegen 3 Stimmen eine Resolution zu Gunsten der Bundesintervention in La Plata an. Der Senat wird voraussichtlich diesem Beschlusse beitreten.

Australien. * In Bestätigung früherer Meldungen teilt das Reuterbureau aus Australien mit, daß nach den letzten Nachrichten aus Samoa die Anhänger Malietoa Matafa in die Flucht geschlagen und dessen Sohn, sowie 49 Krieger getödtet haben. Sie selbst verloren 6 Leute. Auf die Aufforderung Malietoa's, sich zu ergeben, haben sich Matafa und mehrere seiner angesehensten Hülftlinge an Bord des englischen Kreuzers Katoomba begeben. Diesbezüglichen nach dem Beschluß der Konvuln und der Kapitäne der Kriegsschiffe auf die Unioninseln gebracht werden. Nachdem die Ordnung hergestellt war, wurden die Köpfe der getödteten Krieger im Triumph nach Apia getragen.

Verchiedenes.

* Von einem Pfarrherrn vom Lande geht dem St. Anz. folgende Notiz zu: Da erfahrungsgemäß die Bekämpfung der Wespenn- und Hornissenplage mittelst aufgestellten Käfer und Flaschen, welche zu 1/2-1/2 mit Zuderswasser gefüllt sind, auch vielen Viehen das Leben kostet und also die ohnehin erschwerte Wiesenweidung noch weiter zu gefährden droht, so sei an ein bewährtes Mittel erinnert, die Viehen vor solchen Wespenfallen zu bewahren. Man gieße in die Flaschen einige Löffel Bier (Tropfbier oder Bier-Meiß), den Weipen und Hornissen riecht so gewürztes Honigwasser oder Zuderswasser anlockend den Viehen aber abstoßend.

* 80 000 Kubel gestohlen. Aus Frankfurt wird unterm 9. August gemeldet: Einem reichen Russen wurde heute früh im Luftkurort Königstein 80 000 Kubel gestohlen. Die sofort telegraphisch benachrichtigte Frankfurter Polizei entsandte einen Kommissär mit Schutzleuten, welche den Eisenbahnzug Cronberg-Frankfurt auf offener Strecke stellten und alle Rei-

ser trat zurück in das Nebenzimmer. Der Doktor war daraus verschwunden. Und keiner kam zu ihm, keiner sagte zu ihm ein Wort — er war doch der erste, der Hans gefunden, er hatte ihn gebracht. „Sind sie so böse mit mir wegen Bettinas?“ Auch der Gedanke glitt nur schattenhaft an ihm vorüber. Im nächsten Augenblick schon entschuldigte er alle. Elsas Schicksal lag ihnen selbstredend mehr am Herzen, als er und seine Stimmung.

Frei begab sich auf sein Zimmer. Einen der Knechte veranlaßte das Fräulein Lina, dem die Stelle schon gekündigt worden war, ihm Thee und etwas zu essen zu schicken.

Gern wäre er noch einmal wieder hinabgegangen, nach Elsa zu sehen, aber er fühlte sich doch mehr verlegt, als er sich eingestehen wollte.

Stundenlang schritt er schlaflos in seiner Stube auf und ab; es wurde noch immer im Hause nicht ruhig.

Es lag doch etwas Furchtbares in diesem plötzlichen Auslöschen eines in voller Kraft stehenden Menschenlebens. Lorrach wurde sich erst jetzt der Erschütterung bewußt, die er in den Anforderungen des Augenblicks nicht beachtet hatte. Alles erlebte er noch einmal, jeden Umstand bis zu dem Augenblick, wo Elsa, statt in ihm den Freund zu sehen, sich von ihm abendete.

Er war unfinnig, sich so zu gebärden; selbst in ihrem grenzenlosen Schmerz mußte Elsa anders sein, wenn sie richtig fühlte.

Und was sollte nun werden.

Fortsetzung folgt.

Er ist der Erbe!

Erzählung von E. Sandheim. (Fortsetzung.)

Es drängte Fritz, Elsa nur ein Wort zu sagen — aber auch ihr Vater wies ihn zurück.

Werblich durfte er sich nicht fühlen, wenn er sich die arme Frau vergegenwärtigte, und doch war es ihm, als hätte man ihn, den Freund und Verwandten, ebenjowohl zu Elsa lassen können als die anderen.

Die Wände in der Küche hielten es für ihre Pflicht, möglichst laut zu weinen. Die Knechte standen dabei und machten ernste Gesichter, die Kommiss waren auf die Nachricht hin, die sich erst nach Schluß der Kontorstunden verbreitete, wiedergekommen. Mit ihrer Hilfe bahnte Lorrach den Toten, dessen Miße ruhig, ja fast heiter waren, auf.

Der Arzt untersuchte die Wunde und ließ sich von Lorrach beschreiben, wie das Unglück zugegangen sein könnte, und bestätigte dann, daß der Schuß den sofortigen Tod herbeiführt haben müße.

„Sie will ihn sehen!“ kam auf einmal die Kunde aus dem Zimmer der Frau und alle stoben auseinander.

Der Doktor nur blieb und als er Lorrach fragend ansah, erwiderte dieser:

„Ich muß sie sehen, und sie muß doch wissen wollen, wie ich ihn fand. Bester alles heute, als morgen diese Scene erneuern.“

So zogen sie sich in das Nebenzimmer zurück, in dem Gefühl, daß dieses erste entscheidende Wiedersehen durch keinen Zeugen gestört werden sollte.

Aber mit Frau Elsa kamen die Eltern, die sämtlichen Verwandten.

Sie war, als sie eintrat, ruhig vor Ermattung; beim Anblick der Leiche schrie sie aber laut auf und sank neben derselben auf die Knie in fassungslosem Schmerz.

Fritz Lorrach, in tiefster Seele erschüttert und blaß werdend bis auf die Lippen, sah sie kaum so daliegen, als er, ohne sich Wechselschaft zu geben von dem Impuls, schon neben ihr war, ihre Hand ergreifend und fast erstickt von seiner Bewegung bittend:

„Elsa! Elsa! Tragen Sie das Unglück in Geduld! Ach, arme Elsa, wer hätte das geahnt?“

Aber was war das?

Elsa entriß bei dem ersten Laut von Lorrachs Stimme, zusammenschauernd, ihm ihre Hand, sie sah ihn so sonderbar an, schen, pörrig, durchbohrend, und wandte sich von ihm, warf sich in ihres Vaters Arme und rief:

„Hans! Hans! Wenn du sprechen könntest!“ Und dann brach sie wieder in krampfhaftes Schreien aus.

Retreten und doch noch mitleidsooll war er zurückgewichen. Es that ihm sehr leid, daß er sich ihr gezeigt hatte, es war ein Mißgriff, aber er hatte es gut gemeint.

Da fiel sein Blick auf die anderen.

Was hieß das? Wie geisterhaft sahen sie alle aus und blickten so scheu an ihm vorbei.

Der alte Wiedner winkte ihm mit der Hand, beiseite zu gehen, aber wie abweisend, wie eiskalt war seine Miene. Und wie fremdbildig hatten sie alle ihn behandelt.

Aber diese Gedanken und Wahrnehmungen huschten ihm wohl durch den Kopf, ohne jedoch feste Gestalt anzunehmen.

Regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb in Badnang.